Ausbildung im Einsatzraum

Autor(en): **Waltenspül, Stefanie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1006008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausbildung im Einsatzraum

Auch im Einsatzraum im Kosovo bleibt die Weiterausbildung ein wichtiges Thema bei der SWISSCOY. Anlässlich der Kontingentsarbeitsplätze wiederholen, festigen und automatisieren die Angehörigen der SWISSCOY alles, was sie während der einsatzbezogenen Ausbildung zuvor bei SWISSINT in Stans-Oberdorf gelernt haben. Dies vor allem mit einem Ziel: In überraschenden Situationen auch unter mentalem Druck richtig reagieren zu können.

Fachof Stefanie Waltenspül, Presse- und Informationsoffizier SWISSCOY 45

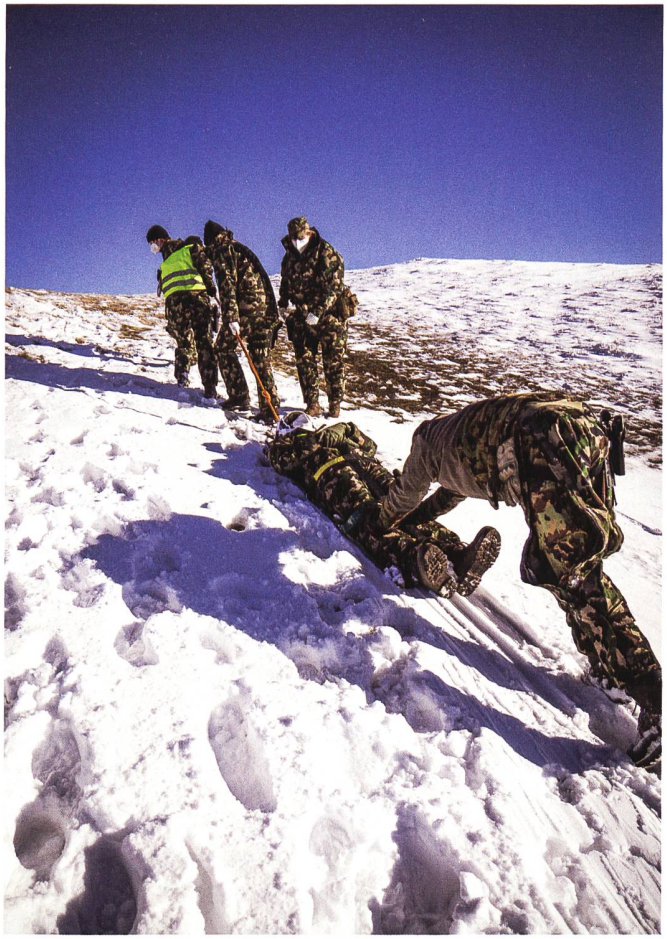
Bereits nach rund einem Monat im Einsatz beginnen für die Kontingente der SWISSCOY jeweils die ersten Ausbildungssequenzen.

Gerade dann, wenn langsam der Alltag einkehrt, ist es wichtig, auch aussergewöhnliche Situationen zu trainieren. «Im Einsatzraum geht es jetzt darum, das, was wir in Stans-Oberdorf gelernt haben, regelmässig aufzufrischen, damit es nicht verloren geht», so Major Sven Zesiger.

Er ist in seiner Funktion als S3/5/7 auch für die Ausbildung verantwortlich. Wiederholt werden nicht nur die Handhabung der persönlichen Waffe, des RSG oder Erste Hilfe, sondern auch der Umgang mit Fahrzeugen, Aspekte der integralen Sicherheit oder der Umgang mit den sozialen Medien.

Die Ausbildung ist über die ganzen sechs Monate des Einsatzes durchgeplant. Insgesamt werden drei sogenannte Kontingentsarbeitsplätze (KAP) durchgeführt. Jeder KAP findet an verschiedenen Tagen mit den gleichen Inhalten statt.

Damit wird gewährleistet, dass alle Kontingentsangehörigen an der Ausbil-



Gerade dann, wenn langsam der Alltag einkehrt, ist es wichtig, auch aussergewöhnliche Situationen zu trainieren.

Major Sven Zesiger ist in seiner Funktion als S3/5/7 auch für die Ausbildung des Kontingents verantwortlich.

Bilder: VBS

dung teilnehmen können, ohne dass das Tagesgeschäft und damit die operationellen Leistungen zugunsten der Kosovo Force (KFOR) darunter leiden.

Der Planungsaufwand ist dabei nicht zu unterschätzen: Insgesamt 12 Ausbildungstage müssen vorbereitet und koordiniert werden. Die Inhalte sind vorgegeben. Bei der Gestaltung habe man aber einen gewissen Freiraum.

Abwechslungsreich

«Deshalb achte ich immer auch darauf, dass die Themen spannend und abwechslungsreich vermittelt werden. Die Ausbildung soll auch Spass machen», erklärt Sven Zesiger. Trockene Theorien sucht man in seinem Ausbildungskonzept vergeblich.

Wo möglich, werden auch neue und interaktive Lernformen angewendet, um Frontalunterricht anhand von PowerPoint-Präsentationen zu vermeiden.

Durch die Verteilung aller Angehörigen der SWISSCOY im gesamten Kosovo wird auch auf Selbststudium gesetzt, um lange Anfahrtswege zu vermeiden: «Was wir hier machen ist Erwachsenenbildung, entsprechend setzen wir auch ein gewisses Mass an Selbstverantwortung voraus.» Schiessen und Sanitätsdienst dagegen müssen zentral ausgebildet werden.

Diese Themen sind besonders wichtig und werden vor allem anhand von unterschiedlichen Szenarien vermittelt.

Sven Zesiger erklärt: «Treten diese Situationen in der Realität auf, befindet man sich in einer Stresssituation. Deshalb müssen die Abläufe automatisiert werden und auch unter mentalem Druck abrufbar sein.»

Teamwork

Die gesamte Ausbildung ist Teamwork. Major Zesiger plant in seiner Funktion als S7 zwar die Ausbildungsblöcke, ist aber auch auf Ausbildner aus dem Kontingent angewiesen, die über entsprechende Fachkenntnisse und Kompetenzen verfügen. In den Sanitäts-Ausbildungen sind deshalb die Medics im Lead.

Bei der Schiessausbildung kann einerseits auf erfahrene Berufsoffiziere oder -unteroffiziere zurückgegriffen werden und andererseits auf Kader, welche die entsprechenden Kenntnisse aus ihrer Milizlaufbahn mitbringen. Diese gesammelten Erfahrungen aus dem Einsatz fliessen so anschliessend wieder in der Schweiz ebenfalls in den Milizdienst oder das berufliche Umfeld zurück. «Für mich persönlich ist es ein Highlight, draussen zu stehen und zu sehen, dass Leute mit Spass und Engagement bei der Sache sind. Das ist mir wichtig und wenn ich das sehe, bin ich zufrieden», so Zesiger.

Obwm Saskia Rüetschi erklärt den Inhalt des San-Rucksacks.

Insgesamt 12 Ausbildungstage müssen vorbereitet und koordiniert werden.